

- 1 \_\_\_\_\_
- 2 \_\_\_\_\_
- 3 \_\_\_\_\_
- 4 \_\_\_\_\_
- 5 \_\_\_\_\_
- 6 \_\_\_\_\_
- 7 \_\_\_\_\_
- 8 \_\_\_\_\_
- 9 \_\_\_\_\_
- 10 \_\_\_\_\_
- 11 \_\_\_\_\_
- 12 \_\_\_\_\_
- 13 \_\_\_\_\_
- 14 \_\_\_\_\_
- 15 \_\_\_\_\_
- 16 \_\_\_\_\_
- 17 \_\_\_\_\_
- 18 \_\_\_\_\_
- 19 \_\_\_\_\_
- 20 \_\_\_\_\_
- 21 \_\_\_\_\_
- 22 \_\_\_\_\_
- 23 \_\_\_\_\_
- 24 \_\_\_\_\_
- 25 \_\_\_\_\_
- 26 \_\_\_\_\_
- 27 \_\_\_\_\_
- 28 \_\_\_\_\_
- 29 \_\_\_\_\_
- 30 \_\_\_\_\_
- 31 \_\_\_\_\_

Valentina Fast

Secret Academy – Gefährliche Liebe

1 \_\_\_\_\_

2 \_\_\_\_\_

3 \_\_\_\_\_

4 Weitere Titel der Autorin:

5 \_\_\_\_\_

6 Secret Academy – Verborgene Gefühle

7 \_\_\_\_\_

8 \_\_\_\_\_

9 \_\_\_\_\_

10 \_\_\_\_\_

11 \_\_\_\_\_

12 \_\_\_\_\_

13 \_\_\_\_\_

14 \_\_\_\_\_

15 \_\_\_\_\_

16 \_\_\_\_\_

17 \_\_\_\_\_

18 \_\_\_\_\_

19 \_\_\_\_\_

20 \_\_\_\_\_

21 \_\_\_\_\_

22 \_\_\_\_\_

23 **Über die Autorin:**

24 \_\_\_\_\_

25 Valentina Fast wurde 1989 geboren und lebt heute im schönen

26 Münsterland. Beruflich dreht sich bei ihr alles um Zahlen,

27 weshalb sie sich in ihrer Freizeit zum Ausgleich dem Schreiben

28 widmet. Ihre Leidenschaft dafür begann mit den Gruselge-

29 schichten in einer Teenie-Zeitschrift. Ihre E-Book-Reihe

30 ROYAL wurde zum Bestseller. SECRET ACADEMY ist

31 nun ihr Debüt bei ONE.

1 —  
2 —  
3 —  
4 —  
5 —  
6 —  
7 —  
8 —  
9 —  
10 —  
11 —  
12 —  
13 —  
14 —  
15 —  
16 —  
17 —  
18 —  
19 —  
20 —  
21 —  
22 —  
23 —  
24 —  
25 —  
26 —  
27 —  
28 —  
29 —  
30 —  
31 —

*Valentina Fast*

# SECRET ACADEMY

GEFÄHRLICHE LIEBE

*one*

1 \_\_\_\_\_  
2 \_\_\_\_\_  
3 \_\_\_\_\_  
4 \_\_\_\_\_  
5 \_\_\_\_\_  
6 \_\_\_\_\_  
7 \_\_\_\_\_  
8 \_\_\_\_\_  
9 \_\_\_\_\_  
10 \_\_\_\_\_  
11 \_\_\_\_\_  
12 \_\_\_\_\_  
13 \_\_\_\_\_  
14 \_\_\_\_\_  
15 \_\_\_\_\_  
16 \_\_\_\_\_  
17 \_\_\_\_\_  
18 \_\_\_\_\_  
19 \_\_\_\_\_  
20 \_\_\_\_\_  
21 \_\_\_\_\_  
22 \_\_\_\_\_  
23 \_\_\_\_\_  
24 \_\_\_\_\_  
25 \_\_\_\_\_  
26 \_\_\_\_\_  
27 \_\_\_\_\_  
28 \_\_\_\_\_  
29 \_\_\_\_\_  
30 \_\_\_\_\_  
31 \_\_\_\_\_

Dieser Titel ist auch als E-Book & Hörbuch-Download erschienen

Originalausgabe

Copyright © 2020 by Bastei Lübbe AG, Köln

Valentina Fast wird vertreten durch die Agentur Brauer

Textredaktion: Annika Grave  
Umschlaggestaltung: [N.N., Ort]  
Einband-/Umschlagmotiv: [N.N., Ort]  
Satz: 3w+p GmbH, Rimpar  
Gesetzt aus der Adobe Caslon  
Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-8466-0117-4

5 4 3 2 1

Sie finden uns im Internet unter: [one-verlag.de](http://one-verlag.de)  
Bitte beachten Sie auch [luebbe.de](http://luebbe.de)

- 1 \_\_\_\_\_
- 2 \_\_\_\_\_
- 3 \_\_\_\_\_
- 4 \_\_\_\_\_
- 5 \_\_\_\_\_
- 6 \_\_\_\_\_
- 7 \_\_\_\_\_
- 8 \_\_\_\_\_
- 9 \_\_\_\_\_
- 10 \_\_\_\_\_
- 11 \_\_\_\_\_
- 12 \_\_\_\_\_
- 13 \_\_\_\_\_
- 14 \_\_\_\_\_
- 15 \_\_\_\_\_
- 16 \_\_\_\_\_
- 17 \_\_\_\_\_
- 18 \_\_\_\_\_
- 19 \_\_\_\_\_
- 20 \_\_\_\_\_
- 21 \_\_\_\_\_
- 22 \_\_\_\_\_
- 23 \_\_\_\_\_
- 24 \_\_\_\_\_
- 25 \_\_\_\_\_
- 26 \_\_\_\_\_
- 27 \_\_\_\_\_
- 28 \_\_\_\_\_
- 29 \_\_\_\_\_
- 30 \_\_\_\_\_
- 31 \_\_\_\_\_

Für Mama,  
weil du einfach jedes meiner Bücher feierst.



1 \_\_\_\_\_

2 \_\_\_\_\_

3 \_\_\_\_\_

## 4 **1. Kapitel**

5 \_\_\_\_\_

6 \_\_\_\_\_

7 \_\_\_\_\_

Alexis

8 \_\_\_\_\_

9 Das klapprige Gestell, auf dem meine Matratze lag und das sie  
10 als Bett bezeichneten, quietschte unter meinem Gewicht – ob-  
11 wohl ich mich nicht bewegte.

12 Ich lehnte mich gegen die kalte Wand und umschlang mei-  
13 ne angezogenen Beine, während ich versuchte, tief durchzuat-  
14 men und all die Gefühle auszublenden, die auf mich einpras-  
15 selten.

16 Mein Blick fiel auf meine Füße, die in fadenscheinigen  
17 grauen Socken steckten. Ich konnte die abgeblätterten Reste  
18 des rosafarbenen Nagellacks erkennen, die durch den dünnen  
19 Stoff schienen. Eva hatte ihn mir aufgetragen. Nur wenige Ta-  
20 ge, bevor ich hierhergebracht worden war.

21 Meine Lippen pressten sich zu einer dünnen Linie zusam-  
22 men. Mein Schild wackelte. Das Elend dieses Ortes kratzte an  
23 mir wie ein hungriger Wolf.

24 Mein Blick glitt über die Betonwände, eine, zwei, drei, bis  
25 zu der Glaswand. Sie war genauso aufgebaut wie die Zellen in  
26 der Akademie. Beton und Glas.

27 Wieder griffen Emotionen nach mir und wollten mich ver-  
28 schlingen.

29 Ich kniff meine Augen zusammen, hielt die Luft an und  
30 konzentrierte mich. Auf mich selbst. Auf die Bilder in meinem  
31 Kopf.

1 \_\_\_\_ *Erinnerungen*. Sie brannten hinter meinen Augenlidern und  
2 \_\_tanzten wie Sterne.  
3 \_\_\_\_ Ich hatte alles und jeden verloren, den ich liebte.  
4 \_\_\_\_ Mir wurde schwindelig.  
5 \_\_\_\_ Ich stieß die angehaltene Luft aus und öffnete meine Augen  
6 \_\_wieder.  
7 \_\_\_\_ Es war ein bisschen heller geworden. Sonnenlicht drang  
8 \_\_nun durch die Bullaugen an der Decke des Flurs, die sich un-  
9 \_\_gefähr zehn Meter über meinem Kopf befand. Bei meiner An-  
10 \_\_kunft vor knapp drei Wochen hatte ich von der Umgebung  
11 \_\_aufgrund der getönten Scheiben nicht sehen können, wohin sie  
12 \_\_mich brachten, und das war so geblieben, bis Mr Turner mich  
13 \_\_in einer Tiefgarage aus dem Wagen geschubst hatte.  
14 \_\_\_\_ Mr Turner, mein ehemaliger Lehrer, der zu den Leitenden  
15 \_\_des MI20 gehörte und es genossen hatte, mich abzuführen.  
16 \_\_Nicht aus persönlichen Gründen. Sondern einfach nur, weil er  
17 \_\_ein Arsch war.  
18 \_\_\_\_ Ich dachte an meine letzte Simulation bei ihm zurück, die  
19 \_\_ich gemeinsam mit Thomas durchgeführt hatte. Thomas, der  
20 \_\_sich in die Luft gesprengt hatte, als ich herausfand, dass er  
21 \_\_Mitschuld an der Entführung meiner Schwester hatte.  
22 \_\_\_\_ Thomas, der mit Vivien geschlafen hatte.  
23 \_\_\_\_ *Vivien*.  
24 \_\_\_\_ Vivien, die mich an Mr Turner ausgeliefert hatte, als sie  
25 \_\_herausfand, dass ich dem MI20 Daten gestohlen hatte, um  
26 \_\_meine Schwester zu retten.  
27 \_\_\_\_ Es war seltsam zu wissen, wie weit man aus Liebe für einen  
28 \_\_anderen Menschen gehen würde.  
29 \_\_\_\_ Das war der Grund, weshalb ich hier saß. In einem Gefäng-  
30 \_\_nis, das niemand kannte. Einem Gefängnis, in dem die übel-  
31 \_\_\_\_



1 \_\_ten Gestalten saßen, die man sich nur vorstellen konnte. Ich  
2 \_\_hatte nicht einmal die Hälfte von ihnen kennengelernt.  
3 \_\_\_\_Meine Finger trommelten auf dem harten Stoff meiner  
4 \_\_grauen Hose, die ein wenig ausgebleichener war als mein graues  
5 \_\_Hemd. Beides trug ich Tag und Nacht. Es gab nichts ande-  
6 \_\_res – nur die zusätzliche Unterwäsche und ein Unterhemd.  
7 \_\_Einmal in der Woche durfte ich duschen gehen und bekam  
8 \_\_dann einen neuen Satz Kleidung für die nächste Woche.  
9 \_\_\_\_Ich erhob mich, als in einer der Zellen weiter oben ein Kla-  
10 \_\_gelaut ertönte. Gänsehaut schlängelte sich über meinen Körper,  
11 \_\_und ich legte mich auf den Boden, machte Liegestütze, nur um  
12 \_\_mich abzulenken.  
13 \_\_\_\_Hoch. Runter.  
14 \_\_\_\_Hoch. Runter.  
15 \_\_\_\_Einatmen. Ausatmen.  
16 \_\_\_\_Einatmen. Ausatmen.  
17 \_\_\_\_Fünfzig.  
18 \_\_\_\_Einundfünfzig.  
19 \_\_\_\_Hoch. Runter.  
20 \_\_\_\_Hoch. Runter.  
21 \_\_\_\_Zweihundertneun.  
22 \_\_\_\_Zweihundertzehn.  
23 \_\_\_\_Einatmen. Ausatmen.  
24 \_\_\_\_»Young!« Die Stimme des Wärters peitschte durch meine  
25 \_\_Zelle und brachte mich dazu, sofort aufzuspringen.  
26 \_\_\_\_Ich drehte mich zur gläsernen Zellentür und entdeckte mei-  
27 \_\_nen Wärter. »Guten Morgen, Agent Donalds.«  
28 \_\_\_\_Er war Ende zwanzig und sah mit seinem blonden, kurz ge-  
29 \_\_schorenen Haar und seiner blauen Uniform ziemlich gut aus.  
30 \_\_In einer Hand hielt er einen weißen Plastikbecher und in der  
31 \_\_anderen Hand ein weiteres Gefäß, in dem eine kleine Tablette

1 \_\_lag. »Guten Morgen. Zeit für deine Medikamente. Post gibt es  
2 \_\_keine.«  
3 \_\_\_\_Ich nickte, auch wenn mich eine Welle der Enttäuschung  
4 \_\_überkam. Direktor Roberts hatte mir zu Beginn meiner Haft-  
5 \_\_zeit ein paar Mal geschrieben. Dann auf einmal nicht mehr.  
6 \_\_Ich hatte jeden Morgen nach Post gefragt, sodass Agent Do-  
7 \_\_nalds es mir inzwischen automatisch mitteilte.  
8 \_\_\_\_Ich blieb in der Mitte des Raumes stehen und sah zu, wie er  
9 \_\_beides auf den kleinen, festgeschraubten Tisch neben der Tür  
10 \_\_abstellte. Bisher war mir nur einmal der Fehler unterlaufen,  
11 \_\_mich einem Wärter zu nähern, der meine Zelle betrat. Die  
12 \_\_Fußfessel hatte sofort reagiert, und auch jetzt spürte ich das lei-  
13 \_\_se Kitzeln von Elektrizität auf meiner Haut. Würde ich ihm  
14 \_\_nur ein bisschen zu nahe kommen, würde sie mich wie ein  
15 \_\_Blitz inmitten eines Unwetters von den Socken fegen.  
16 \_\_\_\_»Danke.« Ungeduldig betrachtete ich ihn, und mein Kopf-  
17 \_\_schmerz pulsierte mittlerweile wütend hinter meiner Stirn. Da-  
18 \_\_bei betrachtete ich die Tablette in dem Becher, und man hätte  
19 \_\_meinen können, ich hätte Angst, sie würde mir gestohlen wer-  
20 \_\_den, bevor ich an sie herankam.  
21 \_\_\_\_Es war das Medikament, das Dr. Sam entwickelt hatte, und  
22 \_\_nun war ich abhängig von ihr, weil dieser Ort meine Kräfte  
23 \_\_verrücktspielen ließ. Soweit ich wusste, bekam nur ich diese  
24 \_\_Art von Tablette, weil es so aufwendig war, sie zu produzieren.  
25 \_\_Aber ich war mir sicher, dass dies die perfekte Waffe war, um  
26 \_\_auch andere mental Begabte unter Kontrolle zu bekommen.  
27 \_\_\_\_Ich wartete darauf, dass Agent Donalds meine Zelle verließ  
28 \_\_und die Tür hinter sich abschloss. Erst dann ging ich zum  
29 \_\_Tisch, nahm mein Medikament und stürzte das Wasser hinter-  
30 \_\_her.  
31 \_\_\_\_Es dauerte einen Moment, bevor die Wirkung sich entfalte-

1 \_\_te und mir ein wohliges Stöhnen entkam. Die Gefühle in der  
2 \_\_Umgebung dämpften sich, wurden zu einem dumpfen Hinter-  
3 \_\_grundrauschen, und ich musste nicht mehr krampfhaft mein  
4 \_\_Schild oben halten.

5 \_\_\_\_Als ich meine Augen öffnete, stand Agent Donalds noch  
6 \_\_immer vor der Glastür. Ich trat so weit zurück, dass ich fast  
7 \_\_gegen mein Bett stieß, und sah dabei zu, wie er die Tür erneut  
8 \_\_aufschloss. Dafür legte er seine Hand auf das Glas, und der in-  
9 \_\_tegrierte Scanner leuchtete einmal blau auf, bevor sich das  
10 \_\_Schloss mit einem Klicken öffnete.

11 \_\_\_\_Er schob die Tür auf, ließ mich dabei aber nicht aus den  
12 \_\_Augen und nahm sich die Becher.

13 \_\_\_\_Agent Donalds verschwand, und ich blieb zurück, jetzt viel  
14 \_\_entspannter als vorher. Wie jeden Morgen. Weil an diesem  
15 \_\_Ort meine Kraft mehr Fluch als Segen war.

16 \_\_\_\_

17 \_\_\_\_

\*\*\*

18 \_\_\_\_

19 \_\_Eine Stunde später wurden die Neonröhren eingeschaltet, die  
20 \_\_die Zellen in gleißendes Licht tauchten. Protestlaute erklan-  
21 \_\_gen. Unruhe brach in den Zellen aus. Ich konnte sie spüren,  
22 \_\_aber sie überrannten mich nicht länger.

23 \_\_\_\_Kurz darauf erklang ein Dröhnen, das meine Knochen vi-  
24 \_\_brieren ließ.

25 \_\_\_\_Die Zellentüren öffneten sich.

26 \_\_\_\_Zeit für das Frühstück.

27 \_\_\_\_Ich drückte meinen Rücken durch und verließ meine Zelle,  
28 \_\_um mich in den Strom aus grau gekleideten Häftlingen einzu-  
29 \_\_reihen. Wir hoben uns kaum von den dicken Betonwänden  
30 \_\_und dem dunklen Betonboden ab, der uns umgab.

31 \_\_\_\_Wir hielten Abstand, jeder mindestens zwei Meter, und

1 \_\_falls wir uns versehentlich doch mal zu nahe kamen, begann  
2 \_\_sofort ein elektrisches Knistern die Luft zu erfüllen. Wir wür-  
3 \_\_den bewusstlos umfallen, bevor wir uns auch nur berühren  
4 \_\_könnten. Ein Segen an diesem Ort.  
5 \_\_\_\_Ich hielt meinen Kopf erhoben und mein Schild leicht ge-  
6 \_\_senkt, während wir die Zellen passierten und am Ende des lan-  
7 \_\_gen Ganges im Speisesaal ankamen.  
8 \_\_\_\_Dort reihten wir uns in die Schlange der Essensausgabe, wo  
9 \_\_ich mir meine Ration besorgte. Es war eine undefinierbare  
10 \_\_Pampe, meist völlig geschmacklos, aber es machte satt, und das  
11 \_\_war das Einzige, was für mich zählte.  
12 \_\_\_\_Ich setzte mich an meinen üblichen Platz, mit der Wand im  
13 \_\_Rücken und den Blick auf den Raum gerichtet. Es war ein  
14 \_\_trostloses Bild. Überall waren Stühle und Tische aus schwerem  
15 \_\_Metall, eiskalt, unzerstörbar, unbeweglich. Die anderen Häft-  
16 \_\_linge verteilten sich. Einige saßen zusammen an den runden  
17 \_\_Achtertischen, andere für sich. Viele unterhielten sich und  
18 \_\_kannten sich schon eine ganze Weile. An den Wänden hingen  
19 \_\_Fernseher, auf denen die meiste Zeit irgendwelche Tierdoku-  
20 \_\_mentationen liefen.  
21 \_\_\_\_Ich aß und schaute mich unauffällig um. Ich traute hier nie-  
22 \_\_mandem und wollte es auch nicht darauf ankommen lassen.  
23 \_\_Obwohl mir Agent Donald versichert hatte, dass hier von nie-  
24 \_\_mandem eine Gefahr ausging.  
25 \_\_\_\_Angeblich war niemand hier, den man nicht unter Kontrol-  
26 \_\_le hatte. *Das lag aber nur an den Fußfesseln. Mörder konnten*  
27 \_\_*trotzdem hier rumlaufen.*  
28 \_\_\_\_Ich schluckte und schob mir einen weiteren Löffel in den  
29 \_\_Mund.  
30 \_\_\_\_Mein Blick wanderte ruhelos umher. Erst letzte Woche  
31 \_\_hatte einer der Häftlinge einen anderen mit einer Gabel ange-

1 \_\_griffen. Sie waren von den Elektroschocks ohnmächtig gewor-  
2 \_\_den, bevor irgendwas passiert war. Aber der Wille zählte be-  
3 \_\_kanntlich.

4 \_\_\_\_Mein Blick fiel auf einen Mann mit lila Haut. Er saß bei  
5 \_\_einer Gruppe und unterhielt sich lachend mit seinen Tisch-  
6 \_\_nachbarn. Seine Gefühle nahm ich nicht wahr, wie bei ein paar  
7 \_\_anderen auch nicht. Ich fragte mich, wie das sein konnte, denn  
8 \_\_normalerweise nahm ich die Gefühle von Menschen *immer*  
9 \_\_wahr. Diese Ausnahme hatte es nur für Agenten des MI20 ge-  
10 \_\_geben.

11 \_\_\_\_Die lila Hautfarbe war ein deutliches Zeichen dafür, dass  
12 \_\_der Mann zumindest teilweise nicht mehr menschlich war, und  
13 \_\_deshalb vermutete ich insgeheim, dass er etwas mit dieser  
14 \_\_Gruppierung zu tun haben musste, auf die wir in dem alten  
15 \_\_Fabrikgebäude getroffen waren. Mit diesen Menschen, die  
16 \_\_Cassie entführt und ihr ein falsches Serum gespritzt hatten.  
17 \_\_Diejenigen, vor denen Adam mich vor seinem Verschwinden  
18 \_\_noch gewarnt hatte. Ob er auch einer von diesen *Numbers* ge-  
19 \_\_wesen war? Doch dafür schien er zu alt, zumindest älter als die  
20 \_\_Jugendlichen, gegen die ich gekämpft hatte. Jugendliche, die  
21 \_\_Cassie in ihre Gewalt gebracht hatten.

22 \_\_\_\_Ich blinzelte, als Cassies Gesicht vor mir auftauchte und  
23 \_\_umklammerte mein Besteck fester. Zwar befand sie sich in der  
24 \_\_Akademie, doch ich hatte keine Ahnung, wie es ihr ging, ob sie  
25 \_\_mittlerweile aufgewacht war oder ihr Zustand sich vielleicht so-  
26 \_\_gar verschlechtert haben könnte.

27 \_\_\_\_Auch ihre Gefühlssignatur hatte ich nicht spüren können,  
28 \_\_als ich sie das letzte Mal gesehen hatte. Vielleicht lag es wirk-  
29 \_\_lich an dem nachgemachten Serum.

30 \_\_\_\_Ich zwang mich, den Griff um mein Besteck zu lockern,  
31 \_\_und ließ meinen Blick erneut durch den Raum schweifen.

1 \_\_\_\_ Ich hatte keine Ahnung, warum die anderen Häftlinge hier  
2 \_\_eingesperrt worden waren und was sie so besonders machte,  
3 \_\_dass sie nicht in ein normales Gefängnis gebracht werden  
4 \_\_konnten. Mal von den optischen Besonderheiten abgesehen.  
5 \_\_Aber die weniger auffälligen Leute? Waren sie etwa alle mit  
6 \_\_dem nachgemachten Serum in Berührung gekommen? Allein  
7 \_\_der Gedanke war lächerlich. Dafür waren es einfach zu viele.  
8 \_\_\_\_ Plötzlich trat eine Gefühlssignatur auf mein Radar, die ich  
9 \_\_*kannte*. Eine, die ich niemals hätte vergessen können.  
10 \_\_\_\_ Ich richtete mich auf, ließ meinen Löffel sinken und schau-  
11 \_\_te mich um. Die Schlange an der Essensausgabe war nicht  
12 \_\_mehr lang, und die meisten der rund fünfzig Insassen des offe-  
13 \_\_nen Vollzugs hatten sich im Speisesaal verteilt.  
14 \_\_\_\_ Mein Herz schlug schneller. Das konnte nicht sein. Das  
15 \_\_war unmöglich!  
16 \_\_\_\_ Ein Lachen ertönte, glockenhell und so einnehmend, dass  
17 \_\_sich mehrere Köpfe zum Eingang drehten.  
18 \_\_\_\_ Im nächsten Moment trat eine junge Frau mit blondem  
19 \_\_Zopf, schmaler Figur und der grauen Häftlingsuniform in den  
20 \_\_Speisesaal. »Ich bin wieder zurück! Wer hat mich vermisst?«,  
21 \_\_rief sie mit einem Lachen in den Raum hinein.  
22 \_\_\_\_ Ich erzitterte.  
23 \_\_\_\_ *Nummer 17.*  
24 \_\_\_\_ Sie lebte!  
25 \_\_\_\_ Direktor Roberts hatte mich also wirklich belogen, als er  
26 \_\_sagte, sie sei tot. Ich hatte gewusst, dass etwas nicht stimmte,  
27 \_\_als er mir von ihrem Tod erzählt hatte. Aber ich rechnete doch  
28 \_\_nicht damit, sie jetzt hier wiederzusehen. Ich merkte, wie ich  
29 \_\_die Luft angehalten hatte, und atmete tief durch. Denn ein  
30 \_\_kleiner Teil von mir hatte befürchtet, sie wäre *beseitigt* worden.  
31 \_\_Zwar hatte ich noch nie gehört, dass das MI20 so was tat, aber

1 \_\_nach allem, was vor wenigen Wochen passiert war, hatte meine  
2 \_\_Fantasie irgendwann verrücktgespielt.  
3 \_\_\_\_Die meisten Häftlinge hatten sich auf ihre Frage hin desin-  
4 \_\_teressiert weggedreht. Doch der Tisch, an dem der Mann mit  
5 \_\_der lila Haut saß, begann lauthals zu grölen.  
6 \_\_\_\_Die zehn Wärter, die sich an den Wänden positioniert hat-  
7 \_\_ten und uns beobachteten, hoben wie zur Warnung die Arme  
8 \_\_mit ihren Uhren – denn mit diesen konnten sie unsere Fußfes-  
9 \_\_seln steuern. Das Grölen wurde leiser.  
10 \_\_\_\_Nummer 17 lachte erneut und ging geradezu beschwingt  
11 \_\_zur Essensausgabe.  
12 \_\_\_\_Ich konnte nicht aufhören, sie anzustarren. Ungeschminkt  
13 \_\_war sie sogar noch hübscher, und in der grauen Häftlingsuni-  
14 \_\_form wirkte sie geradezu harmlos. Doch die Erinnerung daran,  
15 \_\_wie sie mich mühelos herumgeschleudert hatte, zeigte mir, wie  
16 \_\_dumm es wäre, sie zu unterschätzen.  
17 \_\_\_\_Als sie sich mit ihrem Tablett in den Händen umdrehte,  
18 \_\_senkte ich schnell meinen Kopf.  
19 \_\_\_\_»Nein!« Ihr Keuchen durchzuckte den ganzen Raum.  
20 \_\_\_\_Ich spürte die ruckartig ansteigende Alarmbereitschaft der  
21 \_\_Wachmänner und hob meinen Kopf.  
22 \_\_\_\_Nummer 17 kam direkt auf mich zu. Ihre Augen leuchte-  
23 \_\_ten. »Du!«  
24 \_\_\_\_Köpfe drehten sich zu uns. Beäugten uns. *Neugier und An-*  
25 \_\_*spannung*.  
26 \_\_\_\_Sie wurde auch nicht langsamer, als sie direkt vor meinen  
27 \_\_Tisch trat.  
28 \_\_\_\_Ich sprang auf, als die Luft um uns herum zu knistern be-  
29 \_\_gann. »Komm mir bloß nicht zu nahe!«  
30 \_\_\_\_Sie stoppte und grinste mich an. »Noch genauso herrisch  
31 \_\_wie beim letzten Mal.« Ihr Blick flog über ihre Schulter in

1 \_\_Richtung der Leute, die bei ihrer Ankunft gegrölt hatten. »Ich  
2 \_\_komme beim nächsten Mal zu euch! Hier ist eine alte Freundin  
3 \_\_von mir!«  
4 \_\_\_\_Enttäuschte Rufe wurden laut, die die Wärter schnell wie-  
5 \_\_der eindämmten.  
6 \_\_\_\_»Wir sind keine Freunde«, erwiderte ich und sah zu, wie sie  
7 \_\_mir gegenüber Platz nahm und dabei gerade so den nötigen  
8 \_\_Mindestabstand einhielt.  
9 \_\_\_\_Einen Moment lang zögerte ich, setzte mich dann aber  
10 \_\_doch, als ich die Blicke der Wärter spürte.  
11 \_\_\_\_»Verrückt, dass du hier bist!«, begann sie aufgeregt, bevor  
12 \_\_sie ihre Stimme senkte und mich aufgekratzt angrinste. »Oder  
13 \_\_ist das hier ein Undercover-Einsatz? Habe ich jetzt deine Tar-  
14 \_\_nung auffliegen lassen? Das wäre echt übel! Aber ich würde  
15 \_\_den anderen wohl erzählen, dass du keine Agentin bist, wenn  
16 \_\_du das möchtest.«  
17 \_\_\_\_»Nein!«, zischte ich und spürte weitere Blicke auf uns. Es  
18 \_\_war klar, dass wir belauscht wurden. »Es geht dich zwar nichts  
19 \_\_an, aber ich bin hier, weil ich Mist gebaut habe. Ich bin *keine*  
20 \_\_Agentin«, betonte ich zusätzlich, als ich die Unruhe der Umsit-  
21 \_\_zenden spürte.  
22 \_\_\_\_»Nein! Wie spannend!« Sie begann zu essen und betrachtete  
23 \_\_mich mit großen, offenen Augen. Ihre Harmlosigkeit spielte  
24 \_\_sie perfekt. »Erzähl mal, was kann eine gesetzestreue Agentin  
25 \_\_wie du schon angestellt haben, um hier zu landen?«  
26 \_\_\_\_»Ich bin keine Agentin«, wiederholte ich und seufzte, als sie  
27 \_\_ihre Augenbrauen herausfordernd hob. Ich sollte nicht mit ihr  
28 \_\_sprechen. Sie bedeutete Ärger, und den konnte ich nicht ge-  
29 \_\_brauchen. Aber sie war die erste Person seit Wochen, mit der  
30 \_\_ich ein halbwegs normales Gespräch führte. »Ich war nur ein  
31 \_\_Trainee, und auch das ist jetzt vorbei.«



1 \_\_\_\_ Ihr Gesichtsausdruck veränderte sich, und sie sah mich ge-  
2 \_\_radezu entsetzt an. »Du Ärmste. Das ist sicher hart.« Im  
3 \_\_nächsten Moment verzog sich ihr Gesicht voller Wut. »Solche  
4 \_\_miesen Arschlöcher! Du hast die gar nicht verdient, wenn die  
5 \_\_dich nicht wollen!« Sie blinzelte, seufzte dann und schüttelte  
6 \_\_ihren Kopf.  
7 \_\_\_\_ Durch mein halb geöffnetes Schild spürte ich ihr plötzliches  
8 \_\_Mitgefühl. Warm und echt. »Danke.« Ich beäugte mein Essen  
9 \_\_und schaufelte etwas davon auf meinen Löffel. Bevor ich aß,  
10 \_\_sah ich sie jedoch wieder ernst an. »Direktor Roberts sagte mir,  
11 \_\_du seist tot.«  
12 \_\_\_\_ Sie nickte und grinste mich an, als hätte sie gerade etwas  
13 \_\_ziemlich Unanständiges getan. »Das bin ich. So tot, wie es nur  
14 \_\_geht. Ich hätte niemals gedacht, dass es so cool sein würde, tot  
15 \_\_zu sein!«  
16 \_\_\_\_ Ich hob meine Augenbrauen und schob mir den Löffel mit  
17 \_\_Essen in den Mund. »Aha.«  
18 \_\_\_\_ »Ja! Verrückt, oder?« Sie lachte und beugte sich leicht zu  
19 \_\_mir vor, kam mir dabei so nahe, dass es um uns herum erneut  
20 \_\_zu knistern begann. »Er hat mich umgebracht, damit ich leben  
21 \_\_kann.« Sie verdrehte ihre Augen und grinste. »Dieser Mann ist  
22 \_\_echt großartig.«  
23 \_\_\_\_ Einen Moment lang sah ich sie nur an, dann nickte ich.  
24 \_\_Adam tauchte vor meinen Augen auf. »Du bist also entkom-  
25 \_\_men. Adam hatte so etwas angedeutet.«  
26 \_\_\_\_ »Adam.« Sie lachte kurz und glockenhell, so laut, dass ihr  
27 \_\_Lachen für einen Moment alle Blicke auf sich zog. »Er war der  
28 \_\_Hübscheste von allen, die überlebt haben.«  
29 \_\_\_\_ Ihre Worte lösten eine schmerzhaft Gänsehaut auf mei-  
30 \_\_nem Körper aus.  
31 \_\_\_\_ Das nachgemachte Serum. Das, was vielleicht auch Cassie

1 \_\_während der Entführung gespritzt wurde. *Cassie*. Ich schluckte  
2 \_\_die Enge in meinem Hals herunter, die mich immer überkam,  
3 \_\_wenn ich an sie dachte. »Was sind das überhaupt für Leute?«  
4 \_\_\_\_Nummer 17 blickte auf ihren Teller herunter und kniff ihre  
5 \_\_Lippen zusammen. Schmerz flutete jede Zelle meines Seins,  
6 \_\_genauso wie unkontrollierbare Wut, und ich ruderte zurück,  
7 \_\_denn ihre Gefühle drohten mich zu überwältigen. »Ist Num-  
8 \_\_mer 17 wirklich dein Name?«  
9 \_\_\_\_Sie blickte auf und grinste, der Schmerz und die Wut ver-  
10 \_\_flogen so plötzlich, wie sie gekommen waren. »Nummer 17 ist  
11 \_\_tot. Jetzt habe ich einen Namen, den ich mir selbst aussuchen  
12 \_\_durfte.« Eine bedeutungsvolle Pause folgte, durchzogen mit ei-  
13 \_\_ner Aufregung, die mein Herz ein wenig schneller pochen ließ.  
14 \_\_Ich hatte vergessen, wie stark ihre Gefühle waren. »Grace, die  
15 \_\_Gnade.«  
16 \_\_\_\_Ich aß einen weiteren Bissen. »Schöner Name. Hat Gnade  
17 \_\_für dich eine besondere Bedeutung?«  
18 \_\_\_\_Grace kicherte. »Ich bin die Gnade. Wer mitspielt, dem bin  
19 \_\_ich gnädig. Wer nicht ...« Sie zuckte mit ihren Schultern.  
20 \_\_\_\_»Wow«, murmelte ich, eine Augenbraue hochgezogen.  
21 \_\_»Hier drin bringt Gnade vermutlich nicht sehr viel.«  
22 \_\_\_\_Sie kicherte erneut und schüttelte dabei ihren Kopf so sehr,  
23 \_\_dass ihr Zopf hin und her schwang. »Du bist göttlich! Aber das  
24 \_\_ist gar nicht schlimm! Wenn man noch nicht so lange hier ist,  
25 \_\_weiß man eben noch nichts über die Regeln und Strukturen.«  
26 \_\_\_\_»Ich bin seit drei Wochen hier«, korrigierte ich sie und aß  
27 \_\_weiter, als ich einen Blick auf die Uhr an der Wand warf und  
28 \_\_feststellte, dass mir nur noch wenige Minuten blieben. Drei  
29 \_\_Wochen. Es kam mir vor wie eine Ewigkeit.  
30 \_\_\_\_»Drei Wochen?« Ihre Augen weiteten sich. »Nicht dein  
31 \_\_Ernst!«

1 \_\_\_\_ Dieses Gespräch war bescheuert. Und erfrischend. »Wo  
2 \_\_warst du denn die ganze Zeit?«, fragte ich.  
3 \_\_\_\_ »In Einzelhaft.« Sie zuckte mit ihren Schultern und aß  
4 \_\_ebenfalls weiter. »Hab eine Wette verloren.«  
5 \_\_\_\_ »Eine Wette ...« Vor Verblüffung konnte ich nur blinzeln.  
6 \_\_\_\_ Grace schmunzelte. »Die anderen meinten, dass ich mich  
7 \_\_nicht trauen würde, Agent Sexy zu küssen.«  
8 \_\_\_\_ »Was?« Ich prustete los, spürte, wie ich mich ihr gegenüber  
9 \_\_ein wenig entspannte. »Wer ist denn Agent Sexy?«  
10 \_\_\_\_ »Agent Donalds natürlich. Kennst du ihn?«  
11 \_\_\_\_ Ich nickte.  
12 \_\_\_\_ »Er ist der heißeste Wärter überhaupt. Die anderen mein-  
13 \_\_ten, er würde auf mich stehen.« Sie lachte kurz, als würde sie  
14 \_\_sich zurückerinnern, und verdrehte dann die Augen. »Natürlich  
15 \_\_hat die dumme Fußfessel mich außer Gefecht gesetzt, bevor  
16 \_\_ich es testen konnte. Aber ich schwöre dir«, betonte sie nun,  
17 \_\_»ich habe in seinen Augen gesehen, dass er es auch wollte.«  
18 \_\_\_\_ »Das ist verrückt.« Ich lachte. »Er ist für so was viel zu sehr  
19 \_\_Agent, das sieht man doch.«  
20 \_\_\_\_ Sie hob ihre Augenbrauen und zeigte mit ihrem Löffel auf  
21 \_\_mich. »Warst du das nicht auch?« Ein Lächeln, so fein, dass  
22 \_\_man es beinahe als liebevoll bezeichnen könnte, legte sich  
23 \_\_auf ihre Lippen. »Gib einem Menschen nur genug Anreiz,  
24 \_\_dann wechselt er von ganz alleine die Seiten.«  
25 \_\_\_\_ Ich wollte gerade etwas erwidern, da flackerte etwas in ihren  
26 \_\_Augen auf. Sie stöhnte und schien ein Stück weit in sich zu-  
27 \_\_sammenzusinken.  
28 \_\_\_\_ »Was ist los?«, fragte ich und schaffte es nicht, den Arg-  
29 \_\_wohn und die leichte Sorge aus meiner Stimme herauszuhal-  
30 \_\_ten.  
31 \_\_\_\_ Sie wedelte mit ihrer Hand und wischte sich mit der ande-

1 \_\_ren über ihr plötzlich blasses Gesicht. »Wenn sie einen kaputt  
2 \_\_machen, dann so richtig.«  
3 \_\_\_\_»Wer?«, fragte ich leise, plötzlich angespannt.  
4 \_\_\_\_Ein Gong ertönte so plötzlich, dass ich kurz die Luft an-  
5 \_\_hielt.  
6 \_\_\_\_»Aufstehen«, riefen die Wärter, und sofort erhoben sich alle  
7 \_\_von ihren Plätzen.  
8 \_\_\_\_Grace zuckte zur Antwort mit ihren Schultern und erhob  
9 \_\_sich ein wenig zittrig. Ich dachte an unseren letzten Kampf zu-  
10 \_\_rück, daran, wie sie mittendrin einfach zusammengebrochen  
11 \_\_war, und fragte mich unwillkürlich, ob ihr gerade dasselbe pas-  
12 \_\_sierte. Es wirkte, als würden sie plötzlich all ihre Kräfte verlas-  
13 \_\_sen.  
14 \_\_\_\_Ich folgte Grace, die noch immer wackelig auf den Beinen  
15 \_\_war. Wir gaben unsere Tablettts an der Rückgabe ab und reih-  
16 \_\_ten uns in den Strom aus Häftlingen ein.  
17 \_\_\_\_Wir sprachen nicht, während immer wieder einige Häftlin-  
18 \_\_ge zu ihren Zellen abbogen und andere mit Wärtern in den  
19 \_\_Gängen rechts und links verschwanden. Tausende Fragen wir-  
20 \_\_belten in meinem Kopf umher, doch ich konnte keine einzige  
21 \_\_stellen, nicht, solange wir uns in diesem Strom aus Häftlingen  
22 \_\_befanden.  
23 \_\_\_\_Als Grace zu ihrer Zelle abbog, drehte sie sich grinsend zu  
24 \_\_mir um. »Komm auf jeden Fall zum Freigang! Es war so schön,  
25 \_\_mit dir zu quatschen.«  
26 \_\_\_\_Ein Wärter schloss sie ein, und ich warf einen irritierten  
27 \_\_Blick über meine Schulter. »Mal sehen.«  
28 \_\_\_\_»Bis später!« Ich sah noch ihr Winken, bevor ich weiter den  
29 \_\_Gang entlang geschleust wurde und kurz darauf meine eigene  
30 \_\_Zelle betrat.  
31 \_\_\_\_

1 \_\_\_\_\_

2 \_\_\_\_\_

3 \_\_\_\_\_

4 \_\_\_\_\_

## 2. Kapitel

5 \_\_\_\_\_

6 \_\_\_\_\_

7 \_\_\_\_\_

Alexis

8 \_\_\_\_\_

9 Ich verbrachte die Zeit zwischen den Mahlzeiten damit, in  
10 meiner Zelle zu trainieren. Bei drei mal drei Metern war dafür  
11 gerade noch genug Platz, um nicht überall anzustoßen.

12 Während ich Sit-ups machte, starrte ich an die Wand und  
13 konnte nicht verhindern, dass die Erinnerungen mich immer  
14 tiefer in einen Strudel aus Schuld und Wut zerrten.

15 Thomas hatte mich verraten, er hatte mich erpresst und sich  
16 lieber umgebracht, als sich zu stellen. Es brodelte in meinem  
17 Bauch. Wäre er nicht gewesen, hätte ich das MI20 niemals  
18 verraten.

19 Gleichzeitig kämpfte ich gegen meine Schuldgefühle, die  
20 Vivien heraufbeschworen hatte, kurz bevor sie mich ans Messer  
21 geliefert hatte.

22 Hätte ich den anderen mehr vertraut, hätten wir vielleicht  
23 eine Lösung gefunden, um Thomas zu helfen.

24 Nach wie vor machte mir die ganze Sache Bauchschmerzen.

25 *War er vielleicht doch zu alldem gezwungen worden?*

26 Nach dem dreihundertsten Sit-up blieb ich rücklings auf  
27 dem Boden liegen. Die Kälte des Betonbodens fraß sich durch  
28 mein verschwitztes Top.

29 Am Ende war ich festgenommen worden. Vor den Augen  
30 meiner Freunde.

31 *Vivien. Eva. Christopher. George.*

1 \_\_\_\_ Ich schluckte.  
2 \_\_\_\_ *Dean*.  
3 \_\_\_\_ Meine Lippen kribbelten jedes Mal, wenn ich an ihn dach-  
4 \_\_te. Wir hatten uns geküsst. Ich hatte mich ihm geöffnet, ihm  
5 \_\_meine Verletzlichkeit gezeigt und geglaubt, dass das, was auch  
6 \_\_immer sich zwischen uns entwickelte, etwas Besonderes sein  
7 \_\_könnte.  
8 \_\_\_\_ Doch auch er hatte mich verraten. Er hatte Vivien von den  
9 \_\_Erpresserkarten erzählt. Weil er dachte, dass ich ihn nach die-  
10 \_\_ser besonderen Nacht einfach sitzen gelassen habe.  
11 \_\_\_\_ Kurz erlaubte ich mir, an den ersten und einzigen Brief zu  
12 \_\_denken, den ich ihm aus dem Gefängnis geschickt hatte. Es  
13 \_\_waren nur wenige Zeilen gewesen.  
14 \_\_\_\_ Doch ich hatte nie eine Antwort von ihm erhalten.  
15 \_\_\_\_ Das reichte mir, um zu wissen, dass er mich wohl endgültig  
16 \_\_aus seinem Leben gestrichen hatte.  
17 \_\_\_\_ Ich wollte ihn nicht vermissen, aber wie sollte ich das bitte  
18 \_\_meinem Herzen erklären?  
19 \_\_\_\_ Ich atmete tief ein und schloss für einen Moment meine  
20 \_\_Augen.  
21 \_\_\_\_ Jetzt war es zu spät, und am Ende war ich hier wegen dem,  
22 \_\_was ich getan hatte. Weil ich das MI20 bestohlen hatte, egal  
23 \_\_ob es Beispieldaten waren oder nicht, musste ich in diesem Ge-  
24 \_\_fängnis bleiben, bis über meine Strafhöhe entschieden wurde.  
25 \_\_\_\_ Wann auch immer das passieren würde.  
26 \_\_\_\_ Ich schloss meine Augen und zwang mich, meine Gedan-  
27 \_\_ken woanders hinzulenken. Mit meiner Kraft ließ ich hinter  
28 \_\_meinen geschlossenen Augenlidern Lichter tanzen. Gefühlssi-  
29 \_\_gnaturen. Sie waren überall um mich herum, denn ich konnte  
30 \_\_die Gefühle von so gut wie allen Häftlingen in der Nähe wahr-  
31 \_\_nehmen.

1 \_\_\_\_ Dr. Sam hatte mir versucht beizubringen, die Gefühle an-  
2 \_\_derer Menschen zu berühren, und gemeint, dies zu erlernen  
3 \_\_bräuchte Zeit. Und wenn es etwas gab, wovon ich massig hatte,  
4 \_\_dann war es Zeit.  
5 \_\_\_\_ Vorsichtig steuerte ich mental auf den Häftling drei Zellen  
6 \_\_weiter zu. Er war entspannt und wach.  
7 \_\_\_\_ Langsam näherte ich mich seinen Gefühlen, die wie ein  
8 \_\_Knäuel aus sanftem Leuchten waren. Ich konzentrierte mich,  
9 \_\_spürte in mir Unruhe aufkommen und sandte sie weiter zu dem  
10 \_\_Häftling. Zu schnell. Zu viel. Ich zuckte zusammen, merkte es  
11 \_\_zu spät. Es dauerte einen Moment, bis plötzlich ein wütender  
12 \_\_Schrei durch das Gefängnis hallte. Die Unruhe des Häftlings  
13 \_\_spiegelte tausendfach meine eigene wider. Wärter rannten an  
14 \_\_meiner Zelle vorbei, und ich öffnete meine Augen.  
15 \_\_\_\_ »Mist«, flüsterte ich und strich mir über meine schweißnas-  
16 \_\_se Stirn.  
17 \_\_\_\_ Ein Rattern erfüllte mit einem Mal die Flure, hallte an den  
18 \_\_Wänden wider und erfüllte die Zellen mit Tumult.  
19 \_\_\_\_ Mittagessen.  
20 \_\_\_\_ Dieses nahmen wir immer in unseren Zellen ein, bevor da-  
21 \_\_nach der Freigang war.  
22 \_\_\_\_ Ich erhob mich und setzte mich auf mein Bett, während ich  
23 \_\_zuschah, wie eine Agentin einen Wagen vor sich her durch den  
24 \_\_Gang schob. In der Mitte des Wagens befand sich ein riesiger  
25 \_\_Topf. Der Geruch nach Suppe lag in der Luft.  
26 \_\_\_\_ Sie hielt an meiner Tür, prüfte, ob ich genug Abstand hielt,  
27 \_\_und schöpfte dann eine Kelle mit Suppe in die Brotschüssel,  
28 \_\_die man ebenfalls essen konnte.  
29 \_\_\_\_ Dann entriegelte sie mit ihrer Handfläche auf dem Scanner  
30 \_\_die Tür und stellte das Essen auf den Tisch daneben.  
31 \_\_\_\_ Ich wartete, bis sie alles wieder verriegelt hatte, bevor ich

1 \_\_mich an den Tisch setzte und den ausgehöhlten Brotlaib in  
2 \_\_beide Hände nahm, um die lauwarme Suppe daraus zu schlür-  
3 \_\_fen.  
4 \_\_\_\_Es war die einzig wirklich halbwegs leckere Mahlzeit am  
5 \_\_Tag, auf die ich mich tatsächlich freute.  
6 \_\_\_\_Während ich aß, schaute ich nach draußen auf die triste Be-  
7 \_\_tonwand des Flurs. Drei Wochen. Es kam mir länger vor. Die  
8 \_\_Tage schienen sich auszudehnen, wurden zäh und gleichmä-  
9 \_\_ßig. Gleichzeitig blieb die Anspannung, das Gefühl, sich vor  
10 \_\_einem plötzlichen Angriff schützen zu müssen. Direktor Ro-  
11 \_\_berts hatte mir aufgetragen, mich unauffällig zu verhalten. Das  
12 \_\_tat ich auch, aber irgendwas sagte mir, dass Grace' Auftauchen  
13 \_\_alles ändern würde.  
14 \_\_\_\_Kaum hatte ich aufgegessen, ertönte erneut ein Dröhnen.  
15 \_\_Ich ging zur Tür, die sich kurz darauf öffnete, schnappte mir  
16 \_\_mein graues Hemd sowie eine Jacke und zog mir beides schnell  
17 \_\_über. Dann ging ich hinaus und folgte den anderen Häftlingen.  
18 \_\_\_\_Als ich an der Zelle des Häftlings vorbeiging, dem ich ver-  
19 \_\_sehtlich meine Unruhe geschickt hatte, lag dieser auf seiner  
20 \_\_Pritsche. Sie hatten ihn ruhiggestellt. Wegen mir. Ich schluck-  
21 \_\_te und schaute wieder nach vorne.  
22 \_\_\_\_Mein Weg führt durch den Flur und dann hinaus in einen  
23 \_\_Außenbereich, der von einer zehn Meter hohen Mauer umge-  
24 \_\_ben war. Zwischen den Mauerkronen, direkt über uns, war ein  
25 \_\_Netz gespannt, das so engmaschig war, dass nur Regen hin-  
26 \_\_durch kam. Von Weitem sah man es schimmern, weshalb ich  
27 \_\_davon ausging, dass es aus Metall bestehen musste.  
28 \_\_\_\_Der gesamte Außenbereich war so groß wie ein Fußballfeld,  
29 \_\_und durch die Fenster, die in die Mauern um uns herum einge-  
30 \_\_lassen waren, beobachteten uns Dutzende Agenten. *Ich hätte*  
31 \_\_*eine von ihnen sein können.*



1 \_\_\_\_ Ich wandte mich frustriert von den Fenstern ab und ging  
2 \_\_ meine übliche Runde. Allein.

3 \_\_\_\_ Über mir hingen die Wolken so tief, dass ich meinen könn-  
4 \_\_ te, sie mit nur einem Satz nach oben berühren zu können. Ob-  
5 \_\_ wohl ich mir sicher war, dass das Gefängnis unter der Erde lag  
6 \_\_ und diese Außenfläche von oben vermutlich wie eine Grube  
7 \_\_ wirkte, schienen die Wolken immer recht nah zu liegen. Viel-  
8 \_\_ leicht befanden wir uns auf einem Berg?

9 \_\_\_\_ Der Boden der Außenfläche war aus grün angemaltem  
10 \_\_ Stein, und hin und wieder ragten dünne Grashalme zwischen  
11 \_\_ feinen Rissen empor.

12 \_\_\_\_ Während meines Ausgangs sah ich mich unauffällig nach  
13 \_\_ Grace um, die ebenfalls irgendwo hier draußen sein musste,  
14 \_\_ entdeckte sie aber nicht.

15 \_\_\_\_ Automatisch öffnete ich mein Schild, betrachtete die einzel-  
16 \_\_ nen Gefühlssignaturen und hüpfte so lange von Person zu Per-  
17 \_\_ son, bis ich ihre erspürte. Sie verließ gerade das Gebäude und  
18 \_\_ war gut gelaunt.

19 \_\_\_\_ Ich drehte mich nicht um, sondern ging weiter und überleg-  
20 \_\_ te, was ich jetzt tun sollte. Natürlich hatte sie behauptet, mit  
21 \_\_ mir quatschen zu wollen. Vielleicht erhoffte sie sich irgendwas  
22 \_\_ durch eine Freundschaft mit mir. Oder sie wollte mich dafür  
23 \_\_ fertigmachen, dass ich sie damals außer Gefecht gesetzt hatte –  
24 \_\_ aber das hatte sich vorhin eigentlich nicht so angefühlt.

25 \_\_\_\_ Direktor Roberts hatte mir geraten, mich von Ärger fernzu-  
26 \_\_ halten. Und bis er mich hier endlich rausholte, würde ich sei-  
27 \_\_ nen Worte Folge leisten. *Doch warum hatte er sich so lange nicht*  
28 \_\_ *bei mir gemeldet?* Langsam bekam ich Zweifel, ob ich ihm noch  
29 \_\_ glauben konnte.

30 \_\_\_\_ Während ich weiter die Mauer entlangging, mied ich die  
31 \_\_ anderen Häftlinge, so wie die letzten Wochen auch schon. Vie-

1 \_\_le von ihnen sahen typisch menschlich aus, doch es gab einige,  
2 \_\_denen man sofort ansah, dass sie irgendwie *anders* waren. Ent-  
3 \_\_weder anhand einer Hautfarbe, die so auf der Welt eigentlich  
4 \_\_nicht existierte. Lila. Grün. Blau. Oder anhand anderer körper-  
5 \_\_licher Merkmale. Eine Frau hatte Hörner. Ein Mann trug Sta-  
6 \_\_cheln auf dem Kopf, und ein weiterer hatte überall dort, wo  
7 \_\_seine Haut sein müsste, Fell.

8 \_\_\_\_ Ich wusste nicht, wieso diese Menschen alle so anders wa-  
9 \_\_ren, und mir wurde plötzlich klar, dass Grace diejenige war, die  
10 \_\_mir vielleicht Antworten geben konnte.

11 \_\_\_\_ Ich durfte nicht zulassen, dass sie mich benutzte. Immerhin  
12 \_\_hatte ich noch immer die Hoffnung, dass Direktor Roberts  
13 \_\_mich hier rausholte. Da wäre es unklug, Grace zu nah an mich  
14 \_\_heranzulassen und Gefahr zu laufen, ihr aus Frust wegen der  
15 \_\_Situation versehentlich irgendwelche Informationen zu geben.

16 \_\_\_\_ Ein Schnauben entfuhr mir. Das sollte mir bei meiner Aus-  
17 \_\_bildung eigentlich nicht passieren. Immerhin war ich dazu trai-  
18 \_\_niert worden, andere auszuspionieren. Vielleicht konnte ich  
19 \_\_also wirklich etwas aus ihr herausholen. Das machte mich viel-  
20 \_\_leicht nicht unbedingt zu einem guten Menschen, aber zu einer  
21 \_\_guten Agentin.

22 \_\_\_\_ Ein bitteres Lächeln umspielte meine Lippen. Ich wusste,  
23 \_\_dass ich eigentlich nicht mehr davon ausgehen sollte, dass ich  
24 \_\_wirklich Agentin werden konnte. Nicht mit einer Haftstrafe.  
25 \_\_Gleichzeitig wusste ich nicht, was sonst aus mir werden sollte.  
26 \_\_Immerhin hatte ich noch nie gehört, dass jemand, der Kräfte  
27 \_\_ausgebildet hatte, nicht mehr zum MI20 gehörte. Diese Frage  
28 \_\_war mir bis zu diesem Zeitpunkt auch nie in den Sinn gekom-  
29 \_\_men.

30 \_\_\_\_ Die Vorstellung, dass ich stattdessen für den Rest meines  
31 \_\_\_\_

1 \_\_ Lebens hier drinbleiben musste, ließ Angst und Widerwillen in  
2 \_\_ mir aufkommen. Das würde ich nicht zulassen.  
3 \_\_\_\_ Am Ende des Platzes drehte ich um und ging wieder zu-  
4 \_\_ rück, darauf bedacht, dass Grace mich entdeckte. Ich sollte  
5 \_\_ mich wirklich von ihr fernhalten. Aber andererseits konnte es  
6 \_\_ nicht schaden, mit ihrer Hilfe ein bisschen mehr über diesen  
7 \_\_ Ort und die anderen Häftlinge herauszufinden.  
8 \_\_\_\_ Kurz darauf spürte ich, dass sie mich beobachtete. Ihre Ge-  
9 \_\_ fühlssignatur war noch immer das stärkste Durcheinander, das  
10 \_\_ ich jemals bei einem Menschen wahrgenommen hatte. Den-  
11 \_\_ noch war mir, als wäre das Chaos in ihr ein wenig milder ge-  
12 \_\_ worden.  
13 \_\_\_\_ Sie stand mit einigen anderen Häftlingen zusammen, wobei  
14 \_\_ sie wie der Mittelpunkt wirkte und die anderen Häftlinge den  
15 \_\_ erzwungenen Abstand hielten und einen Kreis um sie gebildet  
16 \_\_ hatten. Die meisten von ihnen waren recht jung, höchstens  
17 \_\_ Mitte zwanzig.  
18 \_\_\_\_ Als ich näher kam, traten die anderen Häftlinge zurück,  
19 \_\_ während Grace vor Freude auf und ab wippte. »Ich wusste  
20 \_\_ doch, dass wir Freundinnen werden!«  
21 \_\_\_\_ Ich zuckte mit meinen Schultern und versuchte mir die auf-  
22 \_\_ kommende Bitterkeit nicht anmerken zu lassen. »Freunde kön-  
23 \_\_ nen nie schaden.«  
24 \_\_\_\_  
25 \_\_\_\_  
26 \_\_\_\_  
27 \_\_\_\_  
28 \_\_\_\_  
29 \_\_\_\_  
30 \_\_\_\_  
31 \_\_\_\_